

Als Waldbauer zwischen Tee- und Reisplantage

Neuastenberger Johannes Schmitt begleitet den Deutschen Forstverein bei seiner Tour durch China

Von Thomas Winterberg

Winterberg/Shanghai. In China wachsen nicht nur Tee und Reis. Das Reich der Mitte ist sogar noch vor Deutschland das größte Forstland der Welt. China unternimmt gigantische Anstrengungen, um seine Wälder nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu entwickeln – mit Unterstützung made in Germany. Der Deutsche Forstverein mit dem langjährigen Bundestagsabgeordneten Georg Schirmbeck an der Spitze war Ende September mit einer 16-köpfigen Delegation in Sachen forstliche Entwicklungshilfe in der chinesischen Provinz Anhui unterwegs. Mit dabei war auch der 23-jährige Student Johannes Schmitt aus Neuastenberg.

Frage: Wie sind Sie Mitglied dieser Delegation geworden?

Johannes Schmitt: Ich studiere seit 2010 Forstwissenschaften an der Universität Göttingen, mittlerweile im Master. Seit Jahren betreut die Forstfakultät in enger Partnerschaft Projekte zusammen den Chinesen und bildet chinesische Forstwissenschaftler nach modernsten Erkenntnissen aus. Durch verschiedene Tätigkeiten bei forstlichen Verbänden habe ich gelernt, wie wichtig ein intensiver Gedankenaustausch zwischen Partnern und unterschiedlichen Interessensvertretern auch über Grenzen hinweg ist. Die Reise fand während der Se-



Eine Delegation des Deutschen Forstvereins hat die chinesische Provinz Anhui besucht,

FOTOS: JOHANNES SCHMITT

deutsche Luxusautos. Manche Orte sind nicht größer als Mollseifen, manche Ansiedlungen wiederum Millionstädte. Vielfalt und Gegensätzlichkeiten sind allgegenwärtig und haben mich ebenso beeindruckt wie die Gastfreundschaft.

Gibt es denn so viel Wald wie hier bei uns?



„Es geht darum, den Menschen Zugang zu forstwissenschaftlichen Erkenntnissen

stoffsenger einen gewaltigen Beitrag zu unserem zukünftigen Weltklima leisten können und müssen. Die Maßnahmen in Anhui sind daher Pilotprojekte für ganz China.

Können Sie etwas zu den Strukturen der Waldwirtschaft sagen? Lebt der chinesische Waldbauer allein von seiner Arbeit?

führt, Karten und Forstmanagementpläne erstellt, auch Forstgenossenschaften werden etabliert. Es herrscht Aufbruchstimmung. Während eines Treffens an der Universität von Hefei hat es Georg Schirmbeck auf den Punkt gebracht: „Chinesen und Deutsche können nicht nur die besten Autos entwickeln und bauen, sondern unter Nachhal-

In Nehden fällt noch zweimal der Vogel

Fest für Kinder und die Jungschützen

Nehden. Hoch her geht es am Samstag, 11. Oktober, rund um die Schützenhalle in Nehden: Um 12 Uhr beginnt das Kinderschützenfest, bevor ab 13 Uhr dann beim Vogelschießen der Nachfolger von Paul Finger gesucht wird. Nach der Proklamation des neuen Kinderkönigspaares findet gegen 15.30 Uhr der Umzug durch den Ort statt. Musikalisch begleitet die Thülener Jungmusik das Fest durch den Nachmittag.

Eine große Resonanz scheint es zum erstmalig in Nehden stattfindenden Jungschützenschießen zu geben. Jugendliche im Alter von 16-23 Jahren werden ab 16.30 Uhr zum Vogelschießen erwartet.

Party mit DJ Hardy

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb müssen die unter 18-Jährigen in Begleitung eines Elternteils sein, oder eine Einverständniserklärung mitbringen!

Am Abend sorgt DJ Hardy für die richtige Stimmung bei den Schützen aller Altersstufen.

i Neben dem Hauptprogramm gibt es viele Attraktionen, Unterhaltung und Kulinarisches für jedermann. Alle Interessierten sind eingeladen.